



Verbindliche Zitierregeln für die ABA

Jede Übernahme von Erkenntnissen aus der Literatur ist in der ABA auszuweisen und zu belegen, Zitate sind als solche zu kennzeichnen. Geschieht dies nicht, vergreift man sich am geistigen Eigentum anderer und begeht ein **Plagiat**.

Man unterscheidet **zwei Arten von Zitaten**:

- **1. wörtliche (direkte) Zitate**, an deren Wortlaut nichts geändert werden darf; (Liegt vor, wenn Satzteile, Sätze oder Textpassagen 1:1 (auch Rechtschreibfehler) übernommen werden.)
- **2. sinngemäße (indirekte) Zitate** (Paraphrasierungen bzw. Zusammenfassungen) ist die **Wiedergabe von fremden Gedanken in eigenen Worten**.

1. Zitiertechnik direkte Zitate (am Wortlaut darf nichts geändert werden)

- Jedes wörtlich übernommene Zitat ist als solches kenntlich zu machen und wird durch Anführungszeichen „...“ gekennzeichnet.
- Enthält das Zitat einen **Fehler**, dann macht man durch den **Einschub [sic!]** unmittelbar nach dem Fehler klar, dass es sich hierbei um einen Fehler im Originalzitat handelt.
- Erstreckt es sich über **3 oder mehr Zeilen**, sollte es sich **vom Fließtext abheben** durch:
 - Vor und nach dem Fließtext Abstand einfügen
 - rechts- und linksseitig mind. 0,5 cm einrücken
 - *Kursivsetzung*
- Direkte Zitate sollten **sparsam** verwendet und sinnvoll in den Text eingebaut werden.
- Kürzere Zitate werden in den Fließtext integriert.
- **Zitat im Zitat**: Ein Zitat im Zitat wird unter einfache Anführungszeichen gesetzt.



Beispiel:

„Er musste sich über mich gebeugt haben, weil ich das Gesicht plötzlich in Großaufnahme sah, gleichsam mehrfach vergrößert. ‚Gott sei Dank, du lebst‘, hörte ich. ‚Aber du bist krank. Du hast Malaria.‘“¹

¹ Kapuściński, 2001, S. 56.

- **Auslassungen** innerhalb von Zitaten werden durch [...] angezeigt. Der ursprüngliche Sinn der Aussage darf sich dadurch nicht verändern.

Beispiel:

„Das Regime Mengistus wurde nach siebzehnjähriger Herrschaft im Sommer 1991 gestürzt. Der Führer selbst setzte sich [...] nach Zimbabwe ab.“¹

¹ ebd., S. 220.

- **Ergänzungen**, die für das Verständnis des Zitates wichtig sind, werden in eckigen Klammern beigelegt.

Beispiel:

„Beide Länder [England und Frankreich, Anm. d. Verf.] wurden von einem Fieber nationalistischer Euphorie erfasst. Anfangs wollte keine der beiden Seiten nachgeben.“¹

¹ ebd., S. 177f.

- **Hervorhebungen** im Originaltext (**Fettdruck**, *Kursivschrift*) müssen in Zitaten übernommen werden, Hervorhebungen durch die Verfasserin/den Verfasser der Vorwissenschaftlichen Arbeit müssen durch den Zusatz (Hervorh. durch d. Verf.) gekennzeichnet sein.

Beispiel:

„Die afrikanische Kultur ist eine Kultur des Austauschs. Du gibst mir etwas, und es ist meine *Pflicht*, mich dafür zu revanchieren. Nicht nur meine Pflicht. Das verlangt meine Würde, meine Ehre, mein Menschentum.“¹

¹ ebd., S. 177f., Hervorh. durch d. Verf.



2. Zitiertechnik indirekte/sinngemäße Zitate (veränderter Wortlaut, der Sinn muss jedoch beibehalten werden)

- weist keine Anführungszeichen auf, es wird im Quellenverweis durch ein „vgl.“ (für „vergleiche“) gekennzeichnet.

Beispiel:

Kapuściński schreibt, dies sei kein Buch über Afrika, sondern über einige Menschen, denen er begegnet sei.

Wenn wir von Afrika sprächen, so sei dies notwendigerweise eine Vereinfachung der dort vorhandenen Vielfalt.¹

¹ vgl. Kapuściński, 2001, S. 5.

3. Zitate sind durch genaue Angabe der Literatur nachzuweisen

- Dafür ist folgendes zu beachten: Bei erstmaliger Nennung ist die Quelle durch einen **Vollbeleg** auszuweisen.

¹vgl. Kapuściński, Ryzard: Afrikanisches Fieber. Erfahrungen aus vierzig Jahren. München: Piper-Verlag, 2001, S. 5.

- Wird dieselbe Quelle im Anschluss daran noch einmal erwähnt, wird diese mittels **Kurzbeleg** in der Fußnote ausgewiesen:

¹ vgl. Kapuściński, 2001, S. 5.

- Gibt man einen Text wieder, der sich im Original über 2 Seiten erstreckt, dann nennt man nur die erste Seite und ergänzt sie durch ein „f.“ für „folgende“
- Erstreckt sich das Zitat über mehr als zwei Seiten, fügt man ein „ff.“ hinzu
- Zitiert man unmittelbar hintereinander aus exakt derselben Quelle, dann schreibt man anstelle des Autorennamens „ebd.“, was für „ebenda“ steht. Wenn sogar die Seitenzahl übereinstimmt, kann man diese weglassen (vgl. ebd.).
 - Wird dazwischen aber wieder eine andere Quelle zitiert, kann man nicht ebd. schreiben, da sich dieses immer auf die direkt vorangegangene Quelle bezieht.



- **Sekundärzitate** sind Sonderfälle und sollten nur, wenn sie sich absolut nicht vermeiden lassen, angeführt werden. Ein Sekundärzitat liegt vor, wenn man ein Zitat aus einem anderen wissenschaftlichen Werk entnimmt und selbst nicht die Originalquelle vor sich hat. Es ist also ein zitiertes Zitat. Sekundärzitate werden mit der Originalquelle und der Sekundärquelle, nach der man zitiert, ausgewiesen: ([Spinner, 1997, S. 22 zit. nach Staud, 2008, S. 81](#)).
- Nicht zitiert werden **allgemeine Fakten** oder das, was man hinlänglich als **Allgemeinwissen** bezeichnen würde. Bsp.: Bienen bestäuben Blütenpflanzen, Dauer des WK II, geographische Lage eines Landes etc.

4. Zitieren aus elektronischen Medien

- Bei **Websites** ist die Angabe von Seitenzahlen meist nicht möglich.

Beispiele:

Kurzbeleg: [Hubjer, 2012](#).

Vollbeleg: [Hujber, Wendelin: Zitieren in der Schule. 2012. www.wendelinsseiten.info/vom-zitieren \[Zugriff: 23.07.2019\]](#).

- Bei **Filmen, Hörtexten oder Audiofiles** gibt man nach „TC“ (Time Code) die genaue Zeitangabe an.

Beispiele:

Vollbeleg: [Wagenhofer, Erwin: Let's make money \[DVD\]. Wien: edition Filmladen, 2008, TC 5:49](#).

Kurzbeleg: [Wagenhofer, 2008, TC 5:49](#).

5. Einfügen von Abbildungen und Tabellen

- Alle Bilder und Tabellen sind zu nummerieren und zu beschriften. Bei übernommenen Abbildungen und Tabellen sind die Quellen in der Beschriftung anzugeben.
- Im Text soll auf Abb. Bezug genommen werden.
 - Bsp.1: Abbildung 1 zeigt.....
 - Bsp. 2: ...Satz....(s. Abbildung 1)



- Alle Bilder und Tabellen sind **am Ende der Arbeit** in einem **Verzeichnis** anzuführen. Das kann in einem gemeinsamen Verzeichnis oder getrennt geschehen.

6. Quellenangaben im Literaturverzeichnis

- Bei mehr als drei Autor/inn/en bzw. Herausgeber/innen: nur 1. Name und Zusatz „u. a.“
- Bei mehr als drei Verlagsorten: nur 1. Verlagsort und Zusatz „u. a.“

6.1 Printmedien

6.1.1 Selbstständig erschienene Werke (Monographien)

Autorin(nen)/Autor(en) bzw. Herausgeberin(nen)/Herausgeber: Titel. Untertitel. Auflage.
Verlagsort: *Verlag**, Erscheinungsjahr (Reihe Reihenummer).

Beispiele:

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Auflage. Paderborn u.a.: *Schöningh*, 2017.

Hahner, Markus/Scheide, Wolfgang/Wilke-Thissen, Elisabeth: Wissenschaftliche[s] Arbeiten mit Word 2010. Unterschleißheim: *Microsoft Press*, 2011.

6.1.2 Unselbstständig erschienene Werke

6.1.2.1 Aufsatz in einem Sammelband

Autorin(nen)/Autor(en): Titel. Untertitel. In: HerausgeberIn(nen) Sammelband: Titel Sammelband. Auflage. Verlagsort: *Verlag*, Erscheinungsjahr, Seitenangaben.

Beispiel:

Stary, Joachim: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen. In: Franck, Norbert/Stary, Joachim (Hrsg.): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 16., überarb. Auflage. Paderborn u.a.³: *Schöningh*, 2011 (*UTB 724*), S. 71–96.



6.1.2.2 Aufsatz in einer Zeitschrift

Autorin(nen)/Autor(en): Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift. Erscheinungsjahr, Jahrgang, Heftnummer, Seitenangaben.

Beispiel:

Mittnik, Philipp: Die Vorwissenschaftliche Arbeit im Fach „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“. In: Historische Sozialkunde. Geschichte – Fachdidaktik – Politische Bildung. 2011, 41. Jahrgang, H.1, S. 14–17.

6.2 Online Quellen

6.2.1 PDF-Dokumente

Autorin(nen)/Autor(en) bzw. Herausgeberin(nen)/Herausgeber: Titel. Untertitel.
Erscheinungsort: Erscheinungsdatum. Angabe URL [Zugriff: Zugriffsdatum].

Beispiele:

Wohlgemuth, Jan/Voß, Viola: Bibliographieren – ... aber wie? Version 3.0. Münster: 2010.
https://www.researchgate.net/publication/42318874_Bibliographieren_-_aber_wie/link/54dc93610cf282895a3a9ee4/download [Zugriff: 15.7.2019].

Stahl, Johanna/Kipmann, Ulrike: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Schwerpunkt Empirische Forschung. Ein Leitfaden für Studierende. Salzburg, 2012. www.oezbf.at/wp-content/uploads/2017/12/Skriptum_Wiss_Arbeiten_komplett_2013-02-28.pdf. [Zugriff: 15.7.2019].

6.2.2 Webseiten

Autorin(nen)/Autor(en) bzw. Herausgeberin(nen)/Herausgeber: Titel. Untertitel.
Publikationsdatum. Angabe URL [Zugriff: Zugriffsdatum]

Beispiele:

Baumgartner, Peter: Zitieren – eine Geheimwissenschaft? – Initiationsrituale: Quellenangabe, Zitierschema und Zitierstil. Gedankensplitter. 29.8.2008.
peter.baumgartner.name/2008/08/29/zitieren-eine-geheimwissenschaft [Zugriff: 17.08.2019].

Schreibwerkstatt Uni Essen-Duisburg: Materialien. 10.07.2019. www.uni-due.de/schreibwerkstatt/material.shtml. [Zugriff: 17.08.2019].



6.2.3 Filme, Youtube-Videos etc.

Beteiligte Person(en) (Funktion): Titel/Betreff... [Film, Mail, Brief, DVD, Interviews, Radiosendung...]. Verlagsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

Beispiele:

Scott, Pippa (Regie): Schatten über dem Kongo. Schreckensgeister der Kolonialherrschaft [Film]. WDR: 2008.

<https://www.youtube.com/watch?v=BAiTILM5HTM> [Zugriff: 25.4.2012].

Wagenhofer, Erwin (Buch und Regie): Let's make money [DVD]. Wien: edition Filmladen, 2009.